

MICHAEL PALETTA, CCM 2 (2009)

Berufliche Kombination als Erfolgskonzept



Michael Paletta, Geschäftsführer des Hamburger Land- und Golf-Club Hittfeld e.V., Certified Club Manager 2 (2009)

Rechtzeitig zur Sommerausgabe der CCM-Porträtserie hat es mich dieses Mal in den Norden der Republik verschlagen. Nur knapp 25 Autominuten südlich von der Hamburger City, eingebettet in die hügelige Endmoränenlandschaft des Elbe-Urstromtals, nämlich in Seevetal, liegt der alteingesessene Hamburger Land- und Golf-Club Hittfeld e.V.. Dort war ich bei schönstem Sonnenschein und einer sommerlichen Bries mit dem gebürtigen Hanseaten Michael Paletta, seines Zeichens Certified Club Manager CCM 2 (2009) und Geschäftsführer dieses sehr renommierten, bereits 1957 gegründeten Country Clubs

nach angelsächsischem Vorbild, als Gesprächspartner verabredet. Nachdem ich in dieser Reihe bereits mehrere Geschäftsführer auf gewerblich betriebenen Golfanlagen porträtiert hatte, war ich persönlich gespannt darauf, nunmehr mal wieder einen Profi aus dem Vereinsmanagement kennen zu lernen.

"If you can dream it – you can do it!" Das ist nicht der von Michael Paletta entworfene Leitspruch für sein Leben, den Satz hat er angenommen – von seiner Ehefrau, von Wiebke, mit der er mittlerweile seit 23 Jahren verheiratet ist und die stets an seine Ideen und sein Konzept geglaubt hat. Ein Konzept, von dem er heute voller Stolz sagt: Meine berufliche Kombination (Geprüfter Greenkeeper gepaart mit der betriebswirtschaftlichen Ausbildung zum Diplom-Kaufmann) und mein Werdegang sind auch ein wenig das Erfolgskonzept von Hittfeld!

Das hört sich zunächst allzu reißerisch an. Vielleicht sogar etwas zu angeberisch? Aber ich muss gestehen: Beileibe nicht! Michael stellte sich im Gespräch mit mir als ein exzellenter Vordenker, ein akribischer Arbeiter, ja, sogar als ein Visionär dar. Doch der Reihe nach.

Vom Rasenmäher zum Geschäftsführer

Nach dem Abitur 1981 wollte Michael eigentlich Agrarwissenschaften studieren, doch „was willst Du machen, ohne Hof und keine Landwirtschaft!“ Von seinem Jugendwunsch, einmal als Kapitän eines Containerschiffes über die Weltmeere zu fahren, hatte er sich schon länger verabschiedet. Also zunächst Wehrdienst bei der Marine ableisten und dann als echter Hanseat Diplom-Kaufmann werden.

Während seines Studiums hatte Michael, um sein Salär aufzubessern, auf dem Hittfelder Golfplatz ab 1986 den Rasen gemäht. Damit waren erste Kontakte in die „Grüne Zunft“ geknüpft, wobei der Ende der achtziger Jahre einsetzende Golfboom weiterführende Gedanken aufkommen ließen. Michael Paletta: "Das Greenkeeping machte mir Freude und ich wollte unbedingt zusätzlich mein betriebswirtschaftliches Denken in den zukünftigen Beruf einbringen." Der Gedanke kam auf, in Michigan Greenkeeping zu studieren, doch der Aufenthalt in den USA ließ sich nicht so leicht verwirklichen. Er lernte Dr. Walter Buring kennen, ein dem Greenkeeping besonders verpflichteter

Bitte vervollständige folgende Sätze:

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Die größte Herausforderung in meinem Job war für mich ... „der Umbau des Platzes!“ 2. Der Anspruch in meinem Tagesgeschäft ist ... „den heterogenen Anspruchsniveaus der Mitglieder und Gäste gerecht zu werden!“ 3. Ich halte mich fit für meinen Alltag in meinem Job ... „durch mein sportliches Rennradfahren!“ | <ol style="list-style-type: none"> 4. Ich bin im GMVD, weil ... „nur so eine Kommunikationsebene Gleichgesinnter entstehen kann!“ 5. Ich bin CCM, weil ... „es das zurzeit beste Zertifizierungssystem im Golfmarkt ist!“ 6. Ständiges Weiterbilden ist ... „selbstverständlich!“ 7. Den Trend zum Neun-Löcher-Golf finde ich „zeitgemäß!“ |
|---|--|



Name: Michael Paletta

Alter: 50 Jahre

Familienstand: verheiratet mit Wiebke, zwei Kinder

Werdegang:

- Abitur, Studium
- Diplomkaufmann mit Schwerpunkt Personalwirtschaft (Universität Hamburg)
- Fachagrarwirt Greenkeeping (DEULA Kempen)

Berufliche Tätigkeitsschwerpunkte:

- Optimierung Pflegekosten
- Mitgliederakquisition
- Personalführungskonzepte
- Rechnungswesen und Controlling
- Qualitätsmanagement
- Dozent und Prüfer an der DEULA-Schule Kempen seit 1991

Hobby: Radrennfahren

Fachmann, der ihn überzeugte, den Einstieg in die sich seinerzeit etablierende Greenkeeper-Ausbildung zu wagen. Michael absolvierte als einer der ersten Absolventen der DEULA Rheinland den Lehrgang „Geprüfter Greenkeeper“ im niederrheinischen Kempen; seine Diplomarbeit an der Universität behandelte das Thema „Controllingansatz für Golfplätze“.

Nun hatte er zwei Schlüsselqualifikationen für das Golfbetriebsmanagement anzubieten, ideal für den Beginn im Management einer Golfanlage. Damit er nicht nur die Theorie beherrschte, sondern auch den Praxisansprüchen gerecht werden konnte, verdiente er sich seine ersten Sporen gleich auf mehreren Golfanlagen gleichzeitig. Indem er sich als Projektleiter bei einem Golfplatz-Pflegedienstleister verdingte, hatte er zur damaligen Zeit die Gelegenheit wie kein anderer, qualitätsrelevante Strukturen und Prozesse gleich auf mehreren Anlagen parallel in der Praxis zu studieren.

Nach drei Jahren als Head-Greenkeeper im mittelhollsteinischen GC Au-krug fand Paletta erste Anstellung als Geschäftsführer auf der Golfanlage im GC Wendlohe, wo er für einige Jahre ungewohnt in „keiner grünen Verantwortung“ stand.

Mit den vielfältigen bis dahin gesam-

melten Erfahrungen im Greenkeeping-Management setzte Michael seinen beruflichen Werdegang 1999 im GC Hittfeld fort: Damals suchte der Club über unsere Fachzeitschrift Greenkeeper's Journal einen Course-Manager, und der Geprüfte Greenkeeper und studierte Diplom-Kaufmann ging das Wagnis ein: Gemeinsam mit dem Platzobmann formulierte man platzpflegerische Ziele für die traditionsreiche Clubanlage mit ihrem herausfordernden golferischen Angebot, bestehend aus dem einzigartigen Parkland Course und reichlich alten Baumbestand.

Verhandelt wurde zunächst ein Drei-Jahres-Vertrag, der stetig verlängert wurde, detaillierter und mit immer weiterführenden Aufgaben. Heute ist Michael Paletta Geschäftsführer im Hamburger Land- und Golf-Club e.V.

Die offizielle Vorgabe des Vorstands, „immer den Golfplatz in den Vordergrund des Denkens zu stellen“, bescherte dem jungen Geschäftsführer eine neue, schwierige Aufgabe: Die Vision eines Umbaus des Platzes war vorgegeben, die auch finanziell umgesetzt werden musste.

In dieser arbeitsintensiven Zeit wurde die Anlage Hittfeld zum zweiten Zuhause für Michael Paletta. Der Umbau funktionierte hervorragend und die Golfwelt nicht nur im Lande Hamburg

ist sich seit diesem Re-Design einig: „Der Hittfelder Platz gehört zu den schönsten und anspruchsvollsten in Deutschland.“ Mit der reibungslosen Organisation des kompletten Golfplatzumbaus (Man stelle sich die in letzter Konsequenz bitte einmal vor!!!) hat Michael sicherlich sein Meisterstück als Geschäftsführer abgeliefert. In diesem Zusammenhang erinnert sich vielleicht der eine oder andere noch an den beeindruckenden Vortrag auf der GMVD-Jahrestagung 2004, als Michael die Umsetzung dieses Mammutprojekts im Kollegenkreis vorstellte.

Heute versteht sich der Club als Oase der Entspannung mit vielfältigen sportlichen Aktivitäten. Michael Paletta als Geschäftsführer und sein Team in der Geschäftsstelle sind zuständig für 1.100 (770) Mitglieder, und verantworten einen Etat von 1,7 Millionen Euro.

Da er beide Seiten als Geschäftsführer und Greenkeeper kennt, interessieren mich natürlich seine Antworten auf die folgenden Fragen:

? Wie sollten Ihrer Meinung nach die Kommunikation und die Entscheidungswege zwischen Clubmanagement und Greenkeeping geregelt sein?

! Geschäftsführer (und ich meine hier Entscheidungstragende GF's und keine Verrichtungsgehilfen), die



Mit dem Rennrad nach Paris



Seit 23 Jahren verheiratet: Wiebke und Michael Paletta

sich mehr Greenkeeping-know how aneignen, gepaart mit Course Manager, die betriebswirtschaftliche Denkstrukturen verinnerlichen, können störungsfreier kommunizieren. Die Entscheidungswege werden daher klarer und entsprechend schneller. Ein Hoteldirektor hat in aller Regel zunächst eine Ausbildung im Hotelfach. Analog sollte der GF einfach mal im Greenkeeping hospitieren. Ich kenne einen Eigentümer einer erfolgreichen kommerziellen Golfanlage, der arbeitet in der Woche ein bis zweimal auf dem Platz. Das hat die Entscheidungen im Greenkeeping sehr beeinflusst. Die Qualität der Anlage hat dabei einen Schub nach vorne gemacht.

? Worin siehst Du im Greenkeeping betriebswirtschaftlich die Herausforderungen der Zukunft?

! Ich schließe mal an die erste Frage an.

Greenkeeper mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und ausgestattet mit entsprechenden Entscheidungskompetenzen, werden ihre „Abteilung“ erfolgreich und selbstständig leiten. Die Herausforderung ist, dass das Management die betriebswirtschaftlichen Kerndaten auch abfordert, analysiert und entsprechende Konsequenzen daraus zieht. Mit diesem Feedback, dass eingebetet sein muss in die Gesamtstrategie der Anlage, werden die eingesetzten Ressourcen effektiver genutzt. Greenkeeper, die nur „Rasenmähen“ und sich beklagen, dass der Mäher auf dem sie sitzen 10 Jahre alt ist, sind m.E. genauso Auslauf-

model, wie der Manager, der seine Hauptaufgabe in der Abwicklung des Spielbetriebes und im Schreiben von Vorstandsprotokollen sieht.

? Ist Deiner Meinung nach die Golfanlage, die in der Vereinsform geführt wird, überhaupt zukunftsfähig?

! Der Markt wird dies regeln. Anlagen die stets in der Lage sind, die Bedürfnisse ihrer Kunden zu befriedigen, haben eine Existenzberechtigung. Wer dies nicht kann, ist entsprechend nicht zukunftsfähig. Die Organisationsform spielt hier keine Rolle.

Der Greenkeeper

An der DEULA Rheinland ist Michael Paletta als Diplom-Kaufmann der zuständige Dozent für die betriebswirtschaftliche Weiterbildung der Greenkeeper und findet als Greenkeeper natürlich den richtigen Draht zu den angehenden Kollegen. Das bringt uns zu einem anderen Michael Paletta – den in Golfkreisen vielleicht bekannteren Menschen – dem Greenkeeper. Von 1993 bis 2012 hat Michael Paletta sehr entscheidend das Gesicht des Greenkeeper Nord e.V. geprägt. Fast die gesamten 19 Jahre war er mit kleinen Unterbrechungen für den Vorstand, sogar zweimal als Vorsitzender, tätig.

Er organisierte mit seinen Greenkeeper-Kollegen eine Fachmesse in Oldenburg, die Golfplatz & Services für Golfplatzbau und Innovation. Mit seinem European Institut for Turfgrass

Science setzt er sich wissenschaftlich mit Golf und Rasen auseinander, bietet Forschung an.

Fit durch Rad fahren

„Wie hält sich ein solcher Mensch fit für den Job?“, wollte ich von Michael wissen. „Ich bin Radfahrer“ war die zunächst einfache Antwort. Ein Schelm, der Böses dabei denkt, und so frage ich natürlich nach. Nun, Michael Paletta fährt Rad, fast schon unter professionellen Bedingungen, zwei- bis dreimal die Woche und um die 3.000 Kilometer im Jahr. Mit seinem High-Tech-Rennrad (mit Profirahmen) holt er sich die nötige Kopffreiheit, nicht nur bei seinen Routen rund um seine Heimat Seevetal, sondern Michael ist unter Rennbedingungen unterwegs, gerne bei Radklassikern.

Fazit

Michael Paletta ist ein Mensch, der seinen Golfbetrieb lebt und liebt, ein Geschäftsführer mit bester Einbindung in den ehrenamtlichen Vorstand, und ein Course Manager, der unterstützt von seinem Head-Greenkeeper Frank Schäfer, den guten Ruf des Golfplatzes jeden Tag verteidigen will.

Seine nächste Vision für Hittfeld? Der Umbau des Clubhauses, mit Schwimmbad und Gesellschaftsräumen für die Mitglieder.

Franz Josef Ungerechts